

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
26.03.14

Endlich Nägel mit Köpfen machen – dem Stadtrat unterschiedliche, aber tragfähige Sanierungskonzepte für das Baudenkmal Flughafentribüne Riem zur Entscheidung vorlegen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden unterschiedliche, aber tragfähige Sanierungs- und Nutzungskonzepte für die denkmalgeschützte ehemalige Flughafentribüne mit Kopfbau („Buga-Lounge“) noch im Jahre 2014 zur Entscheidung vorgelegt. Dabei ist auch zu prüfen, inwiefern ein Nutzungs-Mix aus Gastronomie, bürgerschaftlicher Nutzung, sportlicher Nutzung (z. B. Schützenvereine) und ggf. Kreativ-Räumen und Kleingewerbe möglich wäre.

Begründung:

Der bisherige Umgang der Stadt mit einem in Süddeutschland einmaligen Baudenkmal wie der ehemaligen Flughafentribüne Riem des Architekten Ernst Sagebiel kann nur als Fiasko bezeichnet werden.

Schon die Tatsache, dass der zur Buga 2005 (!) aufwendig und sehr ansprechend hergerichtete ehemalige Kopfbau seit neun (!) Jahren ohne Perspektive und gesicherte Nachnutzung vor sich hin dümpelt, ist kaum verständlich.

Aber nun stellt sich heraus, dass das dem Stadtrat 2012 zur Verabschiedung vorgelegte und von ihm beschlossene Sanierungskonzept kaum mehr haltbar ist und zu einem Schildbürgerstreich sondergleichen führen würde. Diese Sanierungsvariante sieht vor, dass lediglich die Westfassade auf ganzer Länge durch ein hintergelagertes Betonkorsett stabilisiert würde und lediglich ein ca. 5 Meter langer Abschnitt der eigentlichen Tribüne unmittelbar im Anschluss an den Kopfbau als Baudenkmal saniert würde. Die CSU hat seinerzeit vergeblich einen ganzheitlichen Sanierungsansatz gefordert /1/.

Die angesetzten Kosten des beschlossenen Konzepts sind nun aber aufgrund aktueller Erkenntnisse nicht zu halten. Als Endergebnis würde die Stadt mittelfristig als westlichen Abschluss der Messestadt ein nicht begehbare, nicht nutzbares 500 Meter langes Trümmerfeld bekommen. Es müsste aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht dauerhaft gegen Betreten gesichert werden, die Pflege des Biotops auf den Tribünenstufen wäre unmöglich, dafür würde sich in den Trümmerklüften jede Menge Unrat ansammeln. Sauber, sog I.

Ein „Runder Tisch“ unter Leitung der MRG sichtet derzeit die Lage. Dabei kristallisiert sich heraus, dass es kein „Weiter so“ mehr geben kann.

Eine von erfahrenen Fachleuten vorgeschlagene Idee sieht als Alternative vor, lieber eine **komplette** Kammer der ehemaligen Flughafentribüne denkmal- und nutzungsgerecht herzurichten und dafür den Rest der Tribüne abzureißen.

Diese Idee hätte den Charme, dass zusammen mit dem ehemaligen Kopfbau ein funktionierendes Raumangebot entstehen würde.

Es ist daran zu erinnern, dass die Tribünen-“Katakomben“ jahrzehntelang von Schützenvereinen genutzt wurden.

Die Stadt als Eigentümerin dieses Baudenkmals muss sich bei all diesen Überlegungen ins Stammbuch schreiben lassen, dass sie nach Art. 4 des Bay. Denkmalschutzgesetzes zum Unterhalt dieses Denkmals verpflichtet ist, da sie wohl kaum eine exkulperende wirtschaftliche Notlage wird geltend machen können.

Quellen

/1/ Stadtrats-Antrag Ganzheitlich handeln – bauliche Sanierung der ehemaligen Riemer Flughafen-Tribüne nur im Kontext mit der dauerhaften Nutzung des Kopfbaus (BUGA-Lounge) realisieren (<http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/ANTRAG/2297270.pdf>)

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Mit Anlagen

Fotos, Pläne ((C) privat 2001/3, Kommunalreferat 2005)



RENNBAHN-TRIBÜNEN-UNTERKELLERUNG M:1:200

